

# Villa Hilda

**Titel des Objektes:** Heinrich-Budde-Haus, vormals Klubhaus „Heinrich Budde“ des VEB Verlade- und Transportanlagen Leipzig (VTA), ehemals Wohnhaus der Familie Bleichert (ursprüngliche Bezeichnung **Villa Hilda**)

**Adresse:** Lützowstr. 19, 04157 Leipzig, gegenüber dem Werk Gohlis des VEB VTA Leipzig oder damals dem Werk I der Bleichert-Werke

**Stadtteil:** Leipzig-Gohlis

**Industriezweig / Branche / Kategorie:** VTA Leipzig ist ein Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaues, Betrieb des DDR - Schwermaschinenbaukombinates TAKRAF mit Sitz in Leipzig, Barfußgässchen 12

**Kurzcharakteristik:** Wohnhaus im Villenstil, Klub- und Kulturhaus von VTA, Soziokulturelles Stadtteil-Zentrum mit gemeinnützigen Vereinen; unter Denkmalschutz

**Datierung:** Kauf des Geländes an der ehemaligen Gohliser Feldstraße (heute Lützowstr.) um 1880 durch Adolf Bleichert, Bau der Villa 1890/91

**Objektgröße:** Größeres Anwesen bebaut mit Villa und Gartenhaus sowie parkähnlichem Garten, Saal für Veranstaltungen  $\approx 90 \text{ m}^2$

**Ursprüngliche Nutzung:** Wohnhaus für die Familie Bleichert und die Nachbesitzer - Familie Mende; Kultur- und Klubhaus des VTA-Leipzig ab 1956

**Heutige Nutzung:** „Soziokulturelles Stadtteil-Zentrum“, Freisitz - Cafe und Biergarten

**Bau- und Firmengeschichte:** Nach der Inbetriebnahme seiner Seilbahnfirma im Jahr 1881 beschäftigt sich Adolf Bleichert mit der Errichtung eines standesgemäßen Wohnsitzes. Nach den Plänen des Architekturbüros Pfeifer & Händel konnte die Familie Bleichert ab 01.01.1892 in die neue komfortable Villa in Gohlis einziehen. In Verehrung seiner Ehefrau Victoria Emilie Hildegard Bleichert nannte Adolf Bleichert den Wohnsitz „Villa Hilda“. Der Schriftzug, ist am Gebäude heute noch zu sehen. Das Gartenhaus entstand nach Plänen von Max Bösenberg (1847 - 1918), einem in Leipzig tätigen Architekten. 1927 wird die

Villa an den Glasfabrikanten und Kaufmann Mende verkauft. Im Januar 1953 wird die Familie Mende enteignet; Villa Hilda, Gartenhaus und Garten kommen unter Verwaltung durch den Rat der Stadt Leipzig. Anfang 1956 übergibt die Stadt das Objekt an den VEB VTA Leipzig. Dieses Unternehmen öffnet am 01.08.1956 die Villa als Klub- und Kulturhaus „Heinrich Budde“ für seine Mitarbeiter und Einwohner von Leipzig-Gohlis. Das Klubhaus wird bekannt durch öffentliche Veranstaltungen, Musik- und Tanzangebote, aber auch als Ort für Betriebsfeiern, Tagungsstätte für betriebliche Organisationen. Klubhausleitung und VTA sorgen für einen erfolgreichen Betrieb des Hauses.

1990 gib es Rückgabeansprüche der Familie Mende, Anfang 1993 erhält ein Erbe das Grundstück zurück. Da er an einem Verkauf interessiert ist, nimmt die Stadt Leipzig ihr Vorkaufsrecht wahr. Im Mai 1993 kam es zur Neueröffnung des Hauses unter Beibehaltung des Namens „Heinrich-Budde-Haus“. Der Förderverein „Heinrich-Budde-Haus e. V.“ (Gründung 1993) führte mit dem Bürgerverein Gohlis e. V., anderen im Haus ansässigen Vereinen und Gruppen das ehemalige VTA- Klubhauses zum soziokulturellen Zentrum von Gohlis. Viele Kulturangebote von VTA wurden weitergeführt und Neues mit Erfolg angeboten. Die größte Leistung des Fördervereins war die Sanierung (Architekturbüro Appel & Bohne Leipzig, Generalauftragnehmer Steinmetzfirma F. X. Rauch Leipzig, Projektsteuerung LESG Leipzig (Gesellschaft zur Erschließung, Entwicklung und Sanierung von Baugebieten) der Fassade, Balkon und Wiederaufbau des Gartenhauses in den Jahren 2001 bis 2004. Die Kosten von ca. 1 Million Euro wurden durch Förder- und Eigenmittel sowie Spenden aufgebracht. Im Jahr 2017 übernimmt der FAIRbund e. V. die Führung des Hauses.

Zu Heinrich Budde (1897 - 1944): 1909 als Techniker und 1923 bis 1932 als Eisenkonstrukteur (Stahlbaukonstrukteur) angestellt, 1930 Mitglied der Betriebsvertretung der Arbeitnehmer (Betriebsrat), 1944 vom nazistischen Volksgerichtshof zum Tode wegen Hochverrat verurteilt und am 27.11.1944 hingerichtet.

**Objektbeschreibung:** Mehrstöckige Villa mit teilweise attraktiven Räumen und prächtig gestaltetem Treppenhaus, für Veranstaltungen von Vereinen, Firmen, Familien geeignet; Kulturangebote für Gohliser Bürger jeden Alters; ansehnlich saniertes Gartenhaus

### **Quellen / Literatur:**

- Dr. Manfred Hötzel u. Stefan W. Krieg, „Adolf Bleichert und sein Werk“,

Gohliser Historische Hefte 8, Sax-Verlag Beucha 2012

- Dr. Manfred Hötzel, Von der „Villa Hilda“ zum Klubhaus „Heinrich Budde“, Beiträge zur Geschichte des „Heinrich-Budde-Hauses“ Leipzig Gohlis, Gohliser Historische Hefte 4, Sax-Verlag Beucha 1999
- Stefan W. Krieg, „Max und Paul von Bleichert, Unternehmen und ihre Villen“, Gohliser Historische Hefte 9, Sax-Verlag Beucha, 2004

**Links:**

- VTA Werk I, Gohlis
- VTA Werk II, Eutritzsch
- Kurzbiografie Adolf Bleichert

**Autor/in:** Dieter Bittermann, Dr. Manfred Hötzel, Werner Weidner (alle Chronikgruppe im Sächsischen Wirtschaftsarchiv Leipzig)

**Datum:** 12.02. / 19.02.2018